



Haus Mehrum

# Ein Streit um Haus Mehrum

Von Friedrich Kremer, Voerde

Haus Mehrum am Niederrhein wird schon 1144 genannt. 1582 ist Wilhelm Bertram von Lüßenradt (Lüßenraide), Herr der Herrschaft Thoulouse, Landdrost zu Dinslaken, Amtmann zu Sonsbeck, durch Heirat mit der Tochter seines Vorgängers Wilhelm von Nienhove, genannt von der Leyen oder Ley, Besitzer. Er starb im Januar 1618. Seine beiden Schwiegersöhne, Wilhelm von Rehgen-Gereshoven, der die älteste, und Konrad von Strünkede, der die zweite Tochter geheiratet hatte, haben sich lange um den Besitz gestritten. Rehgen war der schnellere von den beiden, er ergriff 1619 förmlich — pro jure primogeniturae, und 1632 tatsächlich Besitz und bestimmte zum Verwalter des Gutes Hermann Daems. Im gleichen Jahre nahm Strünkede das Haus für sich in Anspruch und setzte Gerhard Impelmann (Impelkamp) als Verwalter ein. Am 16. Mai 1619 ergriff Rehgen Besitz und wiederholte dieses am 29. Mai 1632 durch einen Bevollmächtigten.

Dieser ergriff die Handgriffe der vordersten Pforte, ging durch diese um den Hof in das Haus, tat die geöffnete Türe zu und auf, stochte den im Vorhaus und in der Küche befindlichen Feuerbrand, setzte sich auf Stühle nieder, schürzte auch die Haelen (Feuerhaken), schritt durch den Saal (Selet)

durch die hinterste Kammer in die Stube, von da oben auf etliche geöffnet vorgefundene Kammern, „Söler und Lauben“, wieder herab an die verschiedenen Kellertüren, fürders über den Hof und den Mist in die Scheune und etliche Stallungen, machte überall die Türen auf und zu, auch in den Kraut- und Musgarten, auch in die zwei nächst anstoßenden Bauerngärten, die zum Teil umgebaut und mit Erbsen, Rübsamen und sonstem besät waren, pflückte und brach Kraut und Gras und Zweige von den Bäumen, nahm schöne Erde auf und ging dann rings um das Haus mit seinen umgezogenen Mauern und wieder ins Haus und zur Küche allenthalben, setzte sich dann an den Tisch nieder und erklärte durch obigen actus im Namen seines Herrn dessen Besitzrecht angenommen zu haben. Ketzgen muß ein mutiger Mann gewesen sein, wie die drei Löwen in seinem Wappen bezeugen. Er war „Erbtürwärter des Erzbischofs von Köln und Ihrer Kurfürstlichen Durchlaucht zu Köln Kämmerer. Als 1633 die Niederländer die zu Kurköln gehörige Stadt Rheinberg belagerten und hart bedrängten, wurde Ketzgen in das Lager des Prinzen von Oranien und der Generalstaaten vom Kurfürsten nach Maastricht geschickt, um über die Neutralität Rheinbergs zu verhandeln.

Diese Abwesenheit benutzte Strünkede und setzte sich in gleicher Weise in Besitz von Haus Mehrum.

Ketzgen, von Moers herkommend, nahm im Mai 1633 in Begleitung von sechs kölnischen Soldaten seinen Weg auf Mehrum zu und wurde von dem Verwalter Strünkedes, Immelkamp, freundlich empfangen. Es gelang dem verblüfften Ketzgen, den fremden Eindringling zum Auszug zu bewegen, und dieser begab sich nach Wesel, wo sein Herr Strünkede für einige Zeit wohnte.

Nach einem hier gehaltenen Kriegsrat zog man am nächsten Tage nach Mehrum, der Verwalter J. und ein Schreiber als Rechtsbeistand. Man ließ den Schreiber auf das Schloß, der Verwalter schlich sich heimlich ein, weigerte sich aber, als der Schreiber unerfüllter Dinge wegen abziehen mußte, das Haus zu verlassen, und er wurde auf Ketzgens Befehl von den Dienern herausgeschmissen. Strünkede war erbost über den schlechten Erfolg. Am 4. Juli 1633 erschien er mit einer Anzahl Bauern, die mit Büchsen und sonstigem Schießgerät bewaffnet waren, und versuchte, das Haus in seine Gewalt zu bringen. Man überstieg die Ringmauer, brach ein Loch in die Hausmauer und zerbrach die Haustür. Man beschoß sich auch gegenseitig, aber so vorsichtig, daß niemand getroffen wurde. Ein durch das Schießen angelockter Trupp Holländer nahm die Bauern fest und brachte sie in das in der Nähe liegende Lager. Ketzgen beschwerte sich nun bei der Kurfürstlichen Regierung in Emmerich. Nun folgte ein langer Gerichtsstreit, dieser Sache wegen. Am 6. Oktober und 14. November erwirkte Strünkede einen Befehl aus Spandau, daß er in den Besitz von Mehrum eingesetzt sei. Der Richter von Götterswickerhamm sollte den von Ketzgen eingesetzten Hausmeister des Hauses verweisen. Er hat die Familie in dieser winterlichen kalten Zeit „für die pfordt geschleift, die Kinder der Mutter nachgejagd und in ein vorm Haus gelegenes Bauernhäuschen getragen, Vieh und Mobilien vorgehalten, die Schlüssel weggenommen und nit einmal gestatten wollen, daß das unvernünftige Vieh mit Futter und sonstem Gebühr versehen würde.“ Im März 1649 ging der kurfürstliche Befehl an den Droß von Dinslaken, Wilhelm Quad von Wickradt-Zoppenbruch und den Richter Martin Wylich zu Götterswickerhamm, den von Ketzgen auf Mehrum einzusetzen. Nach langer Kampfzeit scheint es dann zu einer gütlichen Einigung gekommen zu sein. Herr von Mehrum wurde endgültig von Ketzgen.